



Willkommen!

Das Webinar startet um 12:15 Uhr

Christine Davatz

Übergang Sek I – Sek II: Der Berufswahlprozess muss bereits in der Primarschule ab der vierten Klasse beginnen, damit alle Kinder die faire Chance haben, sich über alle Bildungswege (Berufsbildung oder reinschulischer Weg) umfassend zu orientieren. Eignung und Neigung sollen entscheiden.

Stefan Wolter

Der Übergang nach der Schulzeit muss für Problemgruppen früher in der obligatorischen Schulzeit angegangen werden.

Begründung: Jene Jugendlichen, die beim Übergang Mühe bekunden, könnten schon zwei, bis drei Jahre vor dem Übergang identifiziert werden; man muss nicht warten, bis sich die Probleme manifestieren.

Christine Davatz

Karriere: Viele Eltern meinen, nur wenn ihr Kind studiert, kann es Karriere machen, ganz nach dem Motto: Bildung ist Schule, viel Bildung ist viel Schule und Berufsbildung ist nur Arbeit. Der Ausstieg aus dem Gymnasium ist in den Augen der Eltern ein sozialer Abstieg und wird deshalb tabuisiert. Das zeigt, dass sie unser Berufsbildungssystem mit den zahlreichen Karrieremöglichkeiten nicht kennen.

Stefan Wolter

Berufsberatung ist wichtig, garantiert aber nicht, dass sie auch wirksam ist. Bei dieser These stütze ich mich auf unsere Forschungsergebnisse, die zeigen, dass zu viele Jugendliche entweder zu schnell entscheiden, d.h. nicht wirklich einen informierten Suchprozess durchlaufen oder aber überhaupt nicht in der Lage sind zu entscheiden und somit kostbare Lebensjahre verlieren.

Christine Davatz

Sek II: Auch der gymnasiale Weg kann in eine Sackgasse führen, wenn die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung nicht umfassend war. Ein interessantes Studium führt nicht automatisch zu einem interessanten Beruf.

Stefan Wolter

In der Corona-Krise zeigen sich einerseits wie unter einem Brennglas, d.h. einfach verstärkt dieselben Gruppen von Jugendlichen, die Mühe beim Übergang bekunden. Zusätzlich kommen aber neue Probleme hinzu, die sich längerfristig negativ auf die Stabilität der Bildungsverläufe auf der Sekundarstufe II auswirken könnten, wie bspw. die Schwierigkeiten, überhaupt Schnupperlehren zu machen.